

Bestandserhebung ambulant betreuter Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg 2019

Herausgegeben von der
Fachstelle ambulant unterstützte Wohnformen
Baden-Württemberg
Senefelderstraße 73
70176 Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Datenerhebung und Auswertung	4
3. Bestand Wohngemeinschaften	4
4. Kennzeichnende Merkmale der Wohngemeinschaften	5
4.1. Zielgruppen	5
4.2. Organisationsform	7
4.3. Anzahl der Plätze	8
4.4. Gründungsjahr	8
5. Regionale Verteilung in Baden-Württemberg	9
6. Fazit	11
Impressum	12

1. Einleitung

Auftrag und Zielsetzung der Fachstelle ambulant unterstützte Wohnformen Baden-Württemberg (FaWo) ist es, zu einer zukunftsfähigen und innovativen Neuausrichtung der Wohn- und Pflegelandschaft im Land beizutragen. Hierzu stellt sie bereits seit mehreren Jahren Informationen zur Verfügung, leistet Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie fachliche Beratung aller Akteure im Themenfeld. Das Aufgabenspektrum der Fachstelle beinhaltet zudem, die Entwicklungen im Bereich ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf und Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg aufmerksam zu beobachten und zu dokumentieren.

Aus diesem Anlass führt die Fachstelle bereits seit dem Jahr 2015 eine jährliche Bestandserhebung der bestehenden ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Land durch. Diese Erhebungen ermöglichen einen Einblick in die Rahmenbedingungen der ambulant betreuten Wohngemeinschaften vor Ort und bieten einen verlässlichen Überblick über das vorhandene Angebot im Land. Des Weiteren zeigen sie ergänzend die in diesem Bereich stattfindenden Entwicklungen in Baden-Württemberg auf.

Die bisherigen Ergebnisse der jährlich durchgeführten Erhebungen dokumentierten eine beständige Zunahme der Anzahl ambulant betreuter Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg. Das landesweit kontinuierlich hohe Interesse an dieser alternativen Wohn- und Versorgungsform bildet sich auch durch die beständig hohe Zahl der Anfragen nach Information und Beratung durch die Fachstelle ab.

Unser ausdrücklicher Dank gilt von neuem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Heimaufsichtsbehörden in den Stadt- und Landkreisen, die uns, wie in den Vorjahren, Daten für diese Bestandserhebung zur Verfügung gestellt haben.

2. Datenerhebung und Auswertung

Die in den Stadt- und Landkreisen gemeldeten vollständig selbstverantworteten und anbietergestützten Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen sowie für Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf wurden bei den Heimaufsichten erhoben. Ergänzend abgefragt wurden Informationen zur Anzahl der vorgehaltenen Plätze, zur jeweiligen Zielgruppe sowie zum Gründungsjahr der dort gemeldeten Wohngemeinschaften. Alle diese zum Stichtag bestehenden ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Land gehen in die Erhebung der Fachstelle ein. Die Fachstelle hat die eingehenden Daten strukturiert, ausgewertet und in Grafiken und Karten dargestellt. Dieses seit dem Jahr 2017 umgesetzte Vorgehen ermöglicht insbesondere einen quantitativen Blick auf die Gegebenheiten in Baden-Württemberg sowie einen direkten Vergleich der ausgewerteten Daten mit den Vorjahren.

Die vorliegende Erhebung bezieht sich auf vollständig selbstverantwortete und anbietergestützte ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf, die im Sinne des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes (WTPG) anerkannt sind oder Bestandsschutz besitzen.

Da nicht bei allen ambulant betreuten Wohngemeinschaften sämtliche abgefragten Informationen vorliegen, ist bei den nachfolgenden Abbildungen stets vermerkt, wie viele ambulant betreute Wohngemeinschaften bei der Auswertung berücksichtigt wurden (= n).

Stichtag war, analog zu den bisherigen durchgeführten Erhebungen, der 30. Juni 2019. Die Auswertung erfolgte anonymisiert.

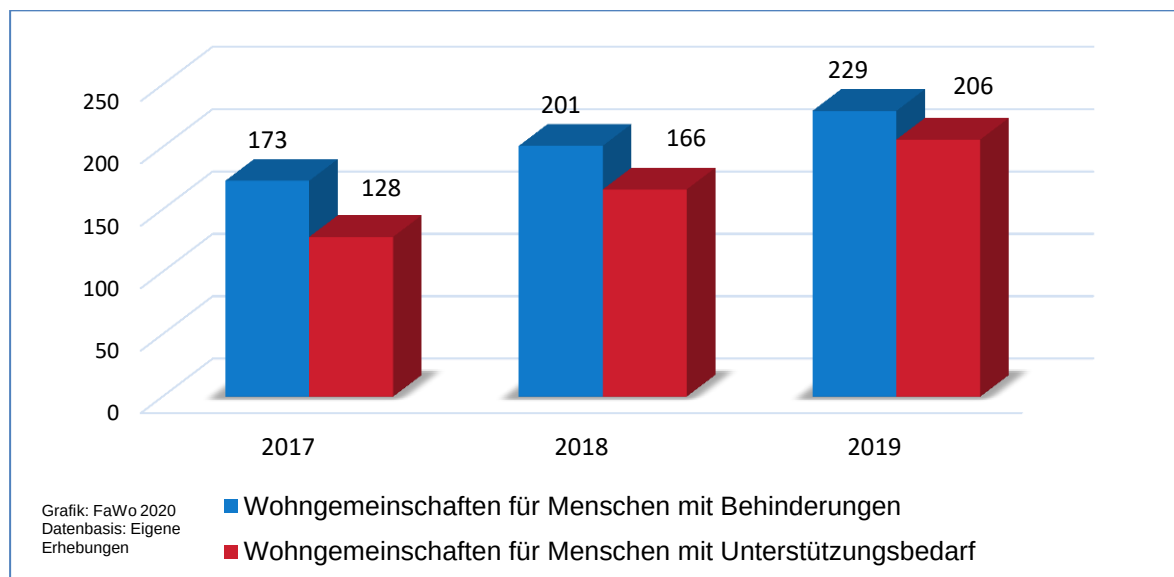
3. Bestand Wohngemeinschaften

Die Heimaufsichten aller 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg übermittelten im Jahr 2019 Daten zu insgesamt 435 bestehenden ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Dies bedeutet eine Zunahme um 68 ambulant betreute Wohngemeinschaften im Vergleich zum Jahr 2018 mit 367 vorhandenen ambulant betreuten Wohngemeinschaften und somit einen Anstieg um 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf das Jahr 2017 stellt dies einen Zuwachs um 45 Prozent dar.

Im Vergleich zu den Resultaten des vergangenen Jahres stieg die Anzahl ambulant betreuter Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen um 14 Prozent und die der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf - nachfolgend bezeichnet als Wohngemeinschaft für Menschen mit Unterstützungsbedarf - um 24 Prozent (siehe Abbildung 1).

Feststellbar ist, dass die Anzahl von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für alle Zielgruppen in Baden-Württemberg weiter zunimmt.

Abbildung 1: Entwicklung Bestand Wohngemeinschaften 2017-2019



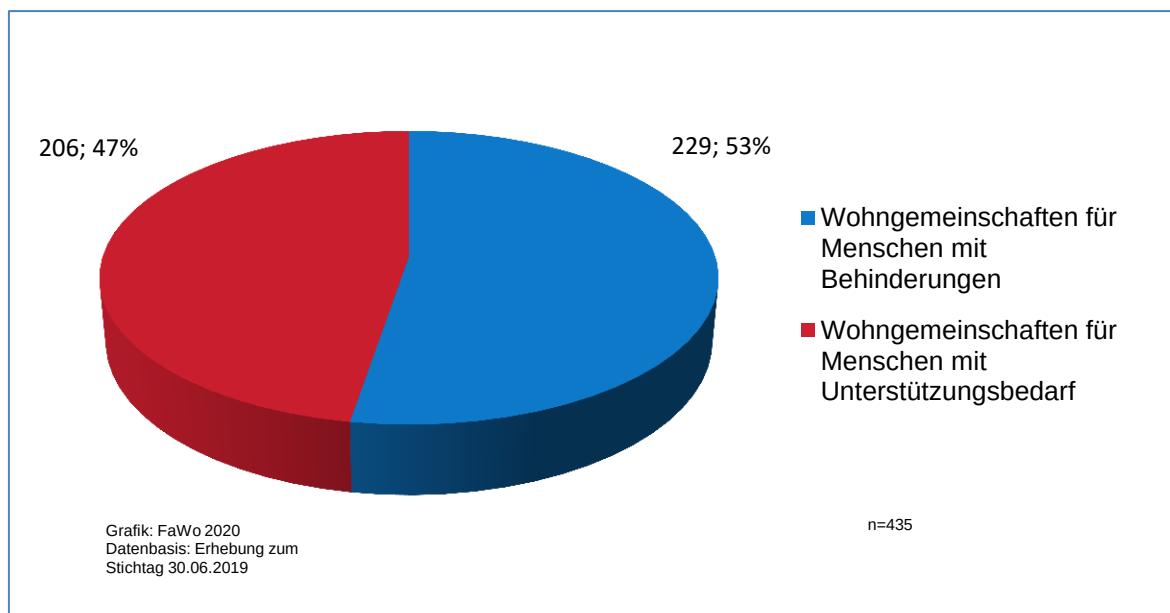
4. Kennzeichnende Merkmale der Wohngemeinschaften

4.1. Zielgruppen

Von allen gemeldeten Wohngemeinschaften stellen 53 Prozent (2018: 55 Prozent) ein Angebot für Menschen mit Behinderungen dar, die ergänzenden 47 Prozent (2018: 45 Prozent) sind Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf (siehe Abbildung 2). Im Rahmen der Auswertung wird deutlich, dass sich das zahlenmäßige Verhältnis ambulant betreuter Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen und ambulant betreuter Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf bei insgesamt gestiegener Anzahl im Vergleich zu den Ergebnissen des Vor-

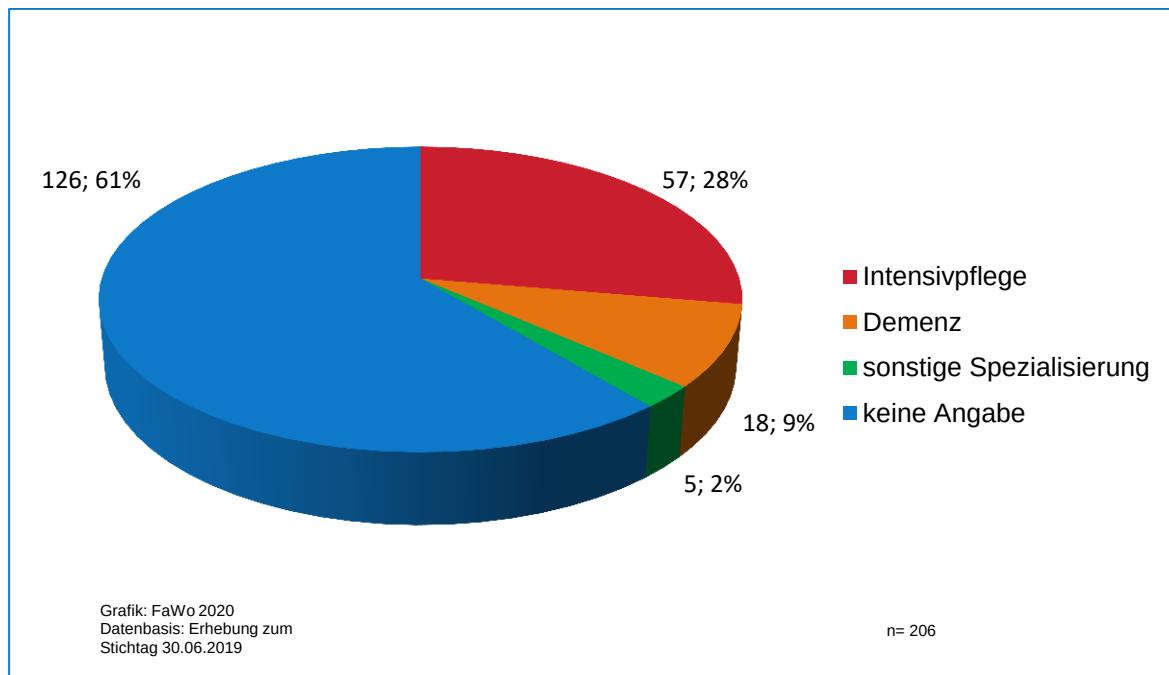
jahres geringfügig in Richtung der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf verschoben hat.

Abbildung 2: Anzahl und Zielgruppe der bei den Heimaufsichten angezeigten Wohngemeinschaften



Für 80 der insgesamt 206 ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf im Land wurde eine spezifische Zielgruppe genannt. Der Analyse zufolge stehen 57 Wohngemeinschaften gesondert für Menschen mit intensivpflegerischem Bedarf, sowie 18 Wohngemeinschaften speziell für Menschen mit Demenz in Baden-Württemberg zur Verfügung (siehe Abbildung 3). Als Resümee des Vergleichs der Bestandserhebungen der letzten Jahre ist zu dokumentieren, dass der Anteil an Wohngemeinschaften für Menschen mit intensivpflegerischem Bedarf kontinuierlich zunimmt.

Abbildung 3: Zielgruppen von Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf



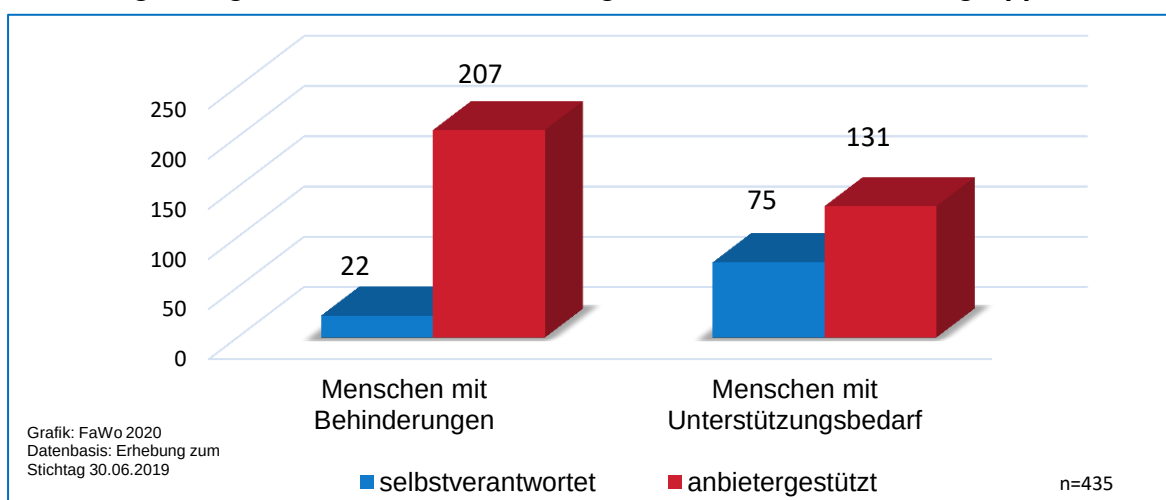
Eine verlässliche und aussagekräftige Darstellung der spezifischen Zielgruppen im Bereich der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen ist mit den durch die Befragung erhobenen Daten nicht abbildbar.

4.2. Organisationsform

Im WTPG sind zwei unterschiedliche Organisationsformen von ambulant betreuten Wohngemeinschaften verankert. Zum einen die der vollständig selbstverantworteten Wohngemeinschaft nach § 2 Absatz 3 WTPG (in der Grafik als „selbstverantwortet“ aufgeführt) und zum anderen die anbietergestützte ambulant betreute Wohngemeinschaft nach § 4 WTPG (in der Grafik als „anbietergestützt“ gekennzeichnet). Abbildung 4 zeigt die unterschiedliche Verteilung der Organisationsformen von ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Abhängigkeit von der Zielgruppe. Bei beiden Zielgruppen überwiegen die anbieterverantworteten Organisationsformen. Besonders ausgeprägt ist dies bei den ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen. Dieses Ergebnis zeigt sich seit Beginn der Erhebungen. Im Bereich der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist ergänzend feststellbar, dass die Anzahl anbietergestützter ambulant betreuter Wohngemeinschaften schneller zunimmt als die Zahl der vollständig selbstverantworteten Wohngemeinschaften. So stieg etwa die Anzahl anbieterverantworteter ambulant betreuter Wohngemeinschaften von 98 im Jahre

2018 auf 131 im Jahr 2019, hingegen die Anzahl vollständig selbstverantworteter Wohngemeinschaften von 68 im Jahr 2018 auf 75 im Jahr 2019. Ein Grund hierfür könnte auch der in der Regel bei vollständig selbstverantworteten Wohngemeinschaften komplexere Entstehungsprozess sein.

Abbildung 4: Organisationsform der Wohngemeinschaften nach Zielgruppe



4.3. Anzahl der Plätze

Informationen zur vorhandenen Platzanzahl der jeweiligen ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg liegen im Rahmen der Erhebung bei über 95 Prozent der gemeldeten Wohngemeinschaften vor. Übereinstimmend mit dem Ergebnis aus dem Vorjahr bieten Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen durchschnittlich 4,6 Plätze. Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind mit im Durchschnitt 7,9 Plätzen in der Regel größer. In dieser Zahl sind auch die Platzzahlen von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit intensivpflegerischem Bedarf, die durchschnittlich rund 6 Bewohnern Platz bieten, mit berücksichtigt.

4.4. Gründungsjahr

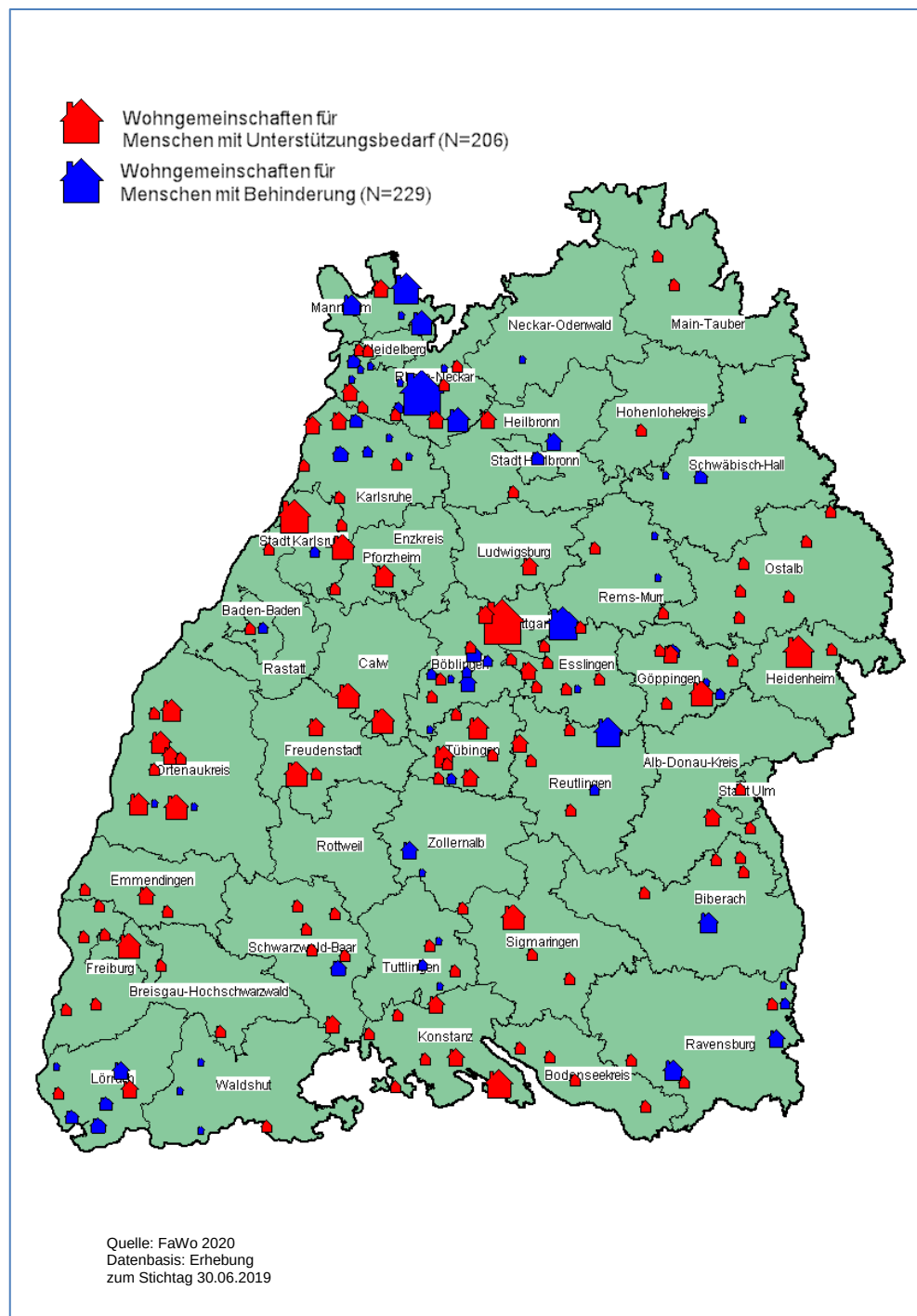
Im Rahmen der Erhebung wurde bei der überwiegenden Zahl der übermittelten Wohngemeinschaftsprojekte auch das Gründungsjahr dargelegt. Die Auswertung dieser Daten belegt, dass seit dem Inkrafttreten des WTPG im Jahre 2014 ein signifikanter Anstieg an Neugründungen von ambulant betreuten Wohngemeinschaften zu verzeichnen ist. So sind etwa über 70 Prozent aller derzeit bestehenden ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf in Baden-Württemberg seit dem Jahre 2014 gegründet worden.

Besonders deutlich wird dies auch im Bereich der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit intensivpflegerischem Bedarf. Diese wurden zu über 90 Prozent seit diesem Zeitpunkt eröffnet.

5. Regionale Verteilung in Baden-Württemberg

Auf der nachfolgenden Karte sind Standorte und Anzahl der Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg dargestellt (Abbildung 5). Das symbolisierte Haus steht jeweils für einen Bestand von ambulant betreuten Wohngemeinschaften in einer Gemeinde. Die Größe des Symbols ist abhängig von der Anzahl der dort vorhandenen ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Das Angebot dieser alternativen Wohnform für Menschen mit Behinderungen und für Menschen mit Unterstützungsbedarf steht nun in 43 der insgesamt 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg zur Verfügung.

Abbildung 5: Regionale Verteilung der ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg



6. Fazit

Die Bestandserhebung 2019 ermöglicht einen aktualisierten Überblick auf die Entwicklungen im Bereich der ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg, insbesondere in Bezug auf Zielgruppen, Verbreitung und Organisationsformen. Dabei zeigt sich erneut, dass die Anzahl und damit das zur Verfügung stehende Platzangebot in ambulant betreuten Wohngemeinschaften sowohl für Menschen mit Behinderungen als auch für Menschen mit Unterstützungsbedarf landesweit kontinuierlich zunehmen.

Rückmeldungen aus der Praxis zeigen, dass im Bereich der Entwicklung und Realisierung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften sowohl der Mangel an geeignetem Wohnraum als auch die hohe Auslastung des Baugewerbes eine Herausforderung darstellen. Auch angesichts dieses Aspektes ist der erhobene Zuwachs der Gesamtzahlen von ambulant betreuten Wohngemeinschaften erfreulich.

Insgesamt betrachtet belegen die vorhandenen Informationen, auch von derzeit in Planung befindlichen ambulant betreuten Wohngemeinschaftsprojekten, in Verbindung mit der täglichen Beratungspraxis sowie den hohen Teilnahmezahlen an den durchgeführten vielfältigen Veranstaltungen der Fachstelle ein unverändert hohes Interesse sowohl von Initiatoren, als auch von potenziellen Bewohnern an dieser alternativen Wohn- und Versorgungsform.

Impressum

**Herausgegeben von der
Fachstelle ambulant unterstützte
Wohnformen Baden-Württemberg**

Januar 2020

Redaktion und Layout:

Christiane Biber

Susanne Horbach

Monika Raab

Thomas Kallenowski

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Bezeichnung verzichtet wird. Selbstverständlich beziehen sich die Texte in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

Fachstelle ambulant unterstützte
Wohnformen Baden-Württemberg
Senefelderstr. 73
70176 Stuttgart

Georgstr. 24
88212 Ravensburg

Telefon 0711/6375-762 oder -763
Telefon 0751/35588390

Telefax 0711/6375-761
fawo@kvjs.de
www.kvjs.de